

**Kommission für Höhlen- und Karstschutz /
Commission du patrimoine spéléologique et karstique**



La Chaux-de-Fonds, Dezember 2021

PRESSEMITTEILUNG

**Die Kleine Hufeisennase,
Höhlentier des Jahres 2022**

und

**Internationales Jahr
für Höhlen und Karst 2021/2022**

Das Internationale Jahr für Höhlen und Karst 2021 soll mit einer Reihe öffentlichkeitswirksamer Aktionen auf die Schutzwürdigkeit der Karstlandschaften und ihrer vielfältigen Karsterscheinungen aufmerksam machen.

Eine dieser Aktionen ist die Auswahl eines internationalen „Höhlentiers des Jahres“. Hierzu wurde die Tier-Gruppe der Fledermäuse ausgewählt, aus der jedes teilnehmende Land eine national vorkommende Art auswählen und diese der Öffentlichkeit und den Behörden als „Höhlentier des Jahres“ präsentieren kann.

Mit der Wahl der Kleinen Hufeisennase will die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung SGH darauf hinweisen, dass gerade bei der Erforschung der unterirdischen Ökosysteme und der darin vorkommenden Arten noch ein enormer Handlungsbedarf besteht.

Die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) wurde 1800 vom Zoologen Johann Matthäus Bechstein wissenschaftlich beschrieben. Die Art gehört zur Familie der Hufeisennasen (*Rhinolophidae*), die in der Schweiz mit zwei Arten vertreten ist. Die Kleine Hufeisennase wird auf der Europäischen Roten Liste als "potenziell gefährdet", auf der Schweizer Roten Liste jedoch als "stark gefährdet" eingestuft. Sie ist eine prioritäre Art auf nationaler Ebene.

Kleine Hufeisennasen sind typische Höhlenfledermäuse, die vor allem Winterquartiere in Karstgebieten aufsuchen. Diese Tatsache führte dazu, dass diese Fledermausart zum "Höhlentier des Jahres 2022" gewählt wurde. Die Hufeisennase steht für eine grosse Zahl an Tierarten, die auf geschützte und frostfreie Rückzugsorte unter Tag angewiesen sind.

Die Kleine Hufeisennase ist eine der kleinsten einheimischen Fledermausarten. Sie ist gut an dem hufeisenförmig geformten Nasenaufsatz zu erkennen. Im Winterschlaf hüllt sich die Art komplett in die Flughäute ein. Dann hängen die Tiere in Höhlen, Stollen und Kellern mit Temperaturen von 6 bis 9 °C; immer auf Distanz zu den Artgenossen.

In der Schweiz befinden sich die die Wochenstuben in warmen Gebäudeteilen (Dächer, Dachböden). Dabei gebären Muttertiere nur ein einziges Junges, und dies nicht einmal jedes Jahr. Eine Fortpflanzung in Höhlen ist bisher nicht bekannt, doch Männchen nutzen Höhlen in den Sommermonaten auch als Tagesquartiere. Kleine Hufeisennasen sind äusserst standorttreu und jagen Insekten vor allem in Wäldern in geringer Entfernung von den Sommerquartieren. Sie meiden jedoch beleuchtete Gebiete, da sie empfindlich auf Lichtverschmutzung reagieren. Der Aktionsradius be-

**Kommission für Höhlen- und Karstschutz /
Commission du patrimoine spéléologique et karstique**



trägt in der Regel weniger als 20 Kilometer. Im Herbst ziehen sie sich in nahegelegene Karsthöhlen zurück, um dort einen Überwinterungsplatz zu suchen. Während des Winterschlafs können zu häufige Störungen zum Tod der Tiere führen.

Die Kleine Hufeisennase ist von allen Hufeisennasen am weitesten nach Norden verbreitet. Sie kommt im Mittelmeerraum und nach Norden bis West-Irland und im westlichen Grossbritannien vor. In der Schweiz kommt die Kleine Hufeisennase in den Karstgebieten der Jurakette und der Nordalpen vor. Einige Kolonien befinden sich auch im Wallis und in Graubünden. Ihre Populationen scheinen sich nach einem ähnlich drastischen Rückgang wie in anderen Teilen Europas langsam wieder zu erholen.

Weitere Informationen unter www.cavernicola.ch

Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung SGH: www.speleo.ch

Internationales Jahr für Höhlen und Karst 2021/2022: <https://iyck2021.org/> und <https://speleo.ch/joomla/index.php/de/iyck-2021>

Fotos

Auf der Internetseite www.cavernicola.ch wurden für die Aktion "Höhlientier des Jahres" unter dem Menüpunkt „Presse“ Fotos zum Download bereitgestellt. Diese Fotos der Kleinen Hufeisennase dürfen im Rahmen der Berichterstattung zum "Höhlientier des Jahres 2022" - unter Nennung des jeweiligen Bildautors - frei für Presseberichte verwendet werden. Jede weitere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Bildautors. Um Belegexemplar wird gebeten.

Mit freundlichen Grüssen

Christian Lüthi, Sekretär

Kopie an :

-